ab, wenn sich die Menge der in der Luft sich befindlichen, das Wasser als Dünste haltenden elektrischen Materie, zur Menge der magnetischen Materie so verhält, daß wässerige Dünste zuerst in Tropfen sich bilden, und dann diese Tropfen wieder zu weichen Eise oder Schnee gefrieren; welches auch bisweilen im Sommer, in hohen Gegenden gemäßigter Erdstriche geschiehet. Wenn aber aus Wasser in der Luft, Hagel, und wirkliches Eis, entstehet, so ist alsdann die elektrische Materie gänzlich aus denjenigen Wolken, die den Hagel fallen lassen, entwichen, und magnetische Materie hat so lang der Hagel dauert, darinn das völlige Uibergewicht; woraus ersichtlich ist, daß auch in den kältesten Nordländern Winterszeit kein Hagel statt Schnee fallen kann, ausser bey Gewittern, weil doch immer elektrische Materie sich in den Nordgegenden findet, die aber wegen des weiten Abstandes der Sonne sich nicht anhäufet. Die magnetische Materie steigt in den Nordländern gerade in die Höhe, strebet in geraden Linien von unten nach oben, hilft so viel dazu, daß die wässerigen Dünste in breite, flache, dünne spiegelartige Eistheilchen, und nicht in Schneeflocken sich verwandeln, wodurch der Nordschein verhindert würde, weil Schneeflocken nicht so, als wie Eisspiegelchen das Licht der Sonne, des Mondes auffangen, verbreiten, vervielfältigen, und die Abenddämmerung der Nordgegenden so in andern Gegenden sichtbar

machen